

Interpellation

Gemäss Art. 58
Kantonsratsgesetz

Straffällige Asylanten in der Asylunterkunft Glaubenberg

Einleitung und Begründung:

Als Stiftungsratspräsident der Alterssiedlung dr' Heimä Giswil war ich am 5. Januar 2021 Zeuge, wie zwei Polizisten Ermittlungen führten im dr' Heimä Giswil wegen eines Einbruchs, begangen in den Garderoben unserer MitarbeiterInnen und Mitarbeitern. Im Verlaufe der Ermittlungen wurde auch bewiesen (mittels Überwachungskamera), dass die gleiche Täterschaft in der unmittelbaren Nachbarschaft im dortigen Hofladen von Landwirt Burch eingebrochen hatte. Dabei wurde Geld aus der Tageskasse gestohlen. Die Polizei konnte diese Straftaten eindeutig drei Asylbewerbern von der Asylunterkunft Glaubenberg zuordnen. Den gleichen Straftätern konnten noch weitere ähnliche Straftaten in Stalden, Sachseln, Kastanienbaum und Horw nachgewiesen werden. Es macht den Eindruck, dass diese drei Herren aus Marokko während ihres Aufenthalts im Asylzentrum Glaubenberg ein spezielles Geschäftsmodell entwickelt haben. Es handelt sich meistens um Diebstahl, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung. Weitere Delikte, festgestellt von Direktbetroffenen, sind Diebstähle von Bargeld der Postautochauffeure, Deliktsumme ca. Fr. 1000.— plus Verunreinigungen der Transportmittel mit Alkohol ab Behältnis und Schlägereien im Bus trotz Polizeibegleitung, was schon zur zeitweiligen Sperrung der Glaubenbergstrasse führte. Konsequenz solcher Probleme in Postautos, Umstieg von ÖV-Benützern auf andere Verkehrsträger, wegen Sicherheitsbedenken im Postauto und Nichteinhalten der Fahrpläne. Bekannt sind auch immer wieder Diebstähle in Dorfläden von Sarnen. Drogenmissbrauch im öffentlichen Raum namentlich in Bahnhofsumgebung in unmittelbarer Nähe der Ein- und Ausstiegsorte von Jugendlichen der Kantonsschule, sowie Schülern und Kindergärtern aus der Gemeinde Sarnen.

Ich kann mir nicht erklären, was solche straffälligen Asylanten für ein Rechtsempfinden haben oder ob sie so etwas überhaupt kennen. Sie missbrauchen vor allem in den jetzigen Corona Zeiten, extrem das gewährte Gastrecht von uns ObwaldnerInnen und Obwaldnern. Wie lange muss die Bevölkerung von Obwalden noch diese importieren Gewalttäter und Gesetzesbrecher erdulden?

Fragen:

- Wie beurteilt der Regierungsrat diese aktuellen Straftaten von Asylanten von der Asylunterkunft Glaubenberg?
- Gibt es eine Statistik, von begangenen Straftaten von Asylanten von der Asylunterkunft Glaubenberg?
- Wenn ja, wie viel Prozent „Glaubenberg“ Asylbewerber sind aktuell in Straftaten verwickelt?
- Wieviel Zeit muss die Polizei für Interventionen (mit Anfahrtsweg) im Asylzentrum Glaubenberg aufwenden, welche nicht für Patrouillen oder Präventions-Tätigkeiten im Kanton Obwalden genutzt werden können?
- Was für Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu veranlassen, um solche Straftaten sofort einzuschränken?
- Mit was für Konsequenzen/Massnahmen müssen solche straffälligen Asylanten, nebst der ordentlichen Strafverfolgung rechnen?

- Stimmt es, dass solche verübten Straftaten vielfach mangels Ressourcen bei den Strafverfolgungsbehörden (Staatsanwaltschaft) in einer Einstellungsverfügung enden, was bedeutet, solche Straftaten werden nicht weiterverfolgt oder bestraft?
- Wie viele ordentlich eingegangene Strafanzeigen von mutmaßlichen „Glaubenberg“ Asylanten enden mit einer Einstellungsverfügung, d.h. bleiben straffrei?
- Gibt es Zahlen und Fakten, welche die Sarner Verkaufsläden/Geschäfte zusätzlich pro Jahr an Sicherheitskosten ausgeben, seit das Durchgangszentrum im Glaubenberg in Betrieb ist?
- Kann der Regierungsrat einheimischen ÖV-Kunden die Benützung, trotz den bekannten Sicherheitsbedenken und Nichteinhalten der Fahrpläne der Postautos, weiterhin empfehlen?
- Kann der Regierungsrat nicht, gegen angezeigte und bewiesene straffällige Asylanten, Rayonverbote verfügen, d.h. solche Delinquenten dürfen das Areal des Glaubenbergs während der gesamten Aufenthaltsdauer nicht mehr verlassen? (bei häuslicher Gewalt durchaus üblich)
- Wer kommt für die verursachten Sachbeschädigungen und Diebstähle auf?
- Warum werden solche Vorkommnisse nicht für die Öffentlichkeit kommuniziert?
- Weiss der Regierungsrat, wie viele Asylanten nach einem begleiteten Ausgang wieder in die Asylunterkunft zurückkehren oder einfach untertauchen?

Datum, 18. März 2021

Erstunterzeichner:

KR Albert Sigrisi

Mitunterzeichnende:

